

dunklen Sandsteine und Grauwacken des älteren Paläozoicums und die lichterrosa bis dunkelfleischroth gefärbten Fusulinenkalke des Permo-carbon. Besonders die letzteren bilden einen auffälligen Bestandtheil der erratischen Ablagerungen und sie erscheinen an einzelnen Punkten in Blöcken von solchen Dimensionen, dass sie von den Anwohnern als Bausteine ausgenutzt werden können.

Chefgeologe G. Geyer kartirte zunächst von Villach aus die südlichen und östlichen Abhänge des Drobatsch bis zum Gaillfluss und zur Drau, wodurch seine Aufnahmen des triadischen Antheiles auf dem Blatte Bleiberg und Tarvis (Zone 19, Col. IX) zum Abschluss gebracht wurden. Im Einklange mit der vorjährigen Aufnahme des Bleiberger Revieres erwies sich das Dobratschmassiv als eine mächtige, im Süden an diagonalen Störungen abschneidende Platte von Wettersteinkalk, welche in der Gegend westlich von Villach unter eine breite, gegen Bleiberg zu immer enger zusammengepresste Hauptdolomitmulde untertaucht.

In der zweiten Hälfte des Sommers beendigte Chefgeologe G. Geyer die Neuaufnahme der Lienzer Dolomiten im Süden des Draufusses auf den Blättern Lienz (Zone 18, Col. VII) und Möllthal (Zone 18, Col. VIII), so dass nunmehr das gesammte Trias-terrain zwischen Drau und Gail auf der Strecke Innichen—Villach von dem Genannten kartirt worden ist.

Als Hauptergebnisse der diesbezüglichen Untersuchung sind die Feststellung einer in die centrale Gruppe der Lienzer Dolomiten eindringenden Antiklinale von Wettersteinkalk, die genaue Verfolgung zweier im Norden und Süden daran anschliessender Synklinalen aus Hauptdolomit, Rhät und Lias, sowie die Detailfixirung der grossen Draubruchlinie anzusehen.

Die letztere schneidet das erwähnte Faltensystem im Norden von den krystallinischen Schiefen des Pusterthales zum Thale schräg ab und bot wohl auch die Veranlassung für das Zutagetreten einer kleinen Porphyritmasse, welche am rechten Draufer bei Thal noch die Liasgesteine durchbricht.

Geologe Dr. J. Dreger vollendete die Neuaufnahme des Blattes Marburg (Zone 19, Col. XIII). Die jüngsten Bildungen (Alluvium, Diluvium und pliocäne Schotter) setzen den nordöstlichen Theil des Blattes zusammen, sie werden ziemlich scharf im Süden von der Mur abgegrenzt, und nur östlich von Mureck breitet sich das Alluvium auch auf dem rechten Murer aus.

Die östliche Kartenhälfte, südlich des genannten Flusses, nehmen bis zur Drau durchwegs tertiäre Schichten ein, und zwar sind es im Westen miocäne marine, schlierähnliche, sandige oder schotterige Bildungen, während gegen Osten sarmatische und pliocäne Schichten überhandnehmen. Leithakalke treten in mehr oder weniger grossen Partien in diesem Theile der Windisch-Büheln auf.

Während der nördliche Abschnitt der westlichen Kartenhälfte auch noch von tertiären Schichten, zu denen sich aber hier noch die Süsswasserbildungen vom Eibiswald gesellen, eingenommen wird, treten nur noch zwischen Marburg, Maria-Rast und St. Lorenzen tertiäre Gesteine auf. Der übrige Theil des Possruckgebirges am linken und

des Bachergebirges am rechten Murufer besteht aus krystallinischen Gesteinen. Letzterer hauptsächlich aus Glimmerschiefer, Gneiss und Granit, das Possruckgebirge aus Glimmerschiefer, Gneiss und Phylliten. Hornblendeschiefer und Lagen krystallinischen Kalkes sind beiderseits vertreten.

Bemerkenswerth ist im Possruck das vereinzelt Auftreten von Kalken und Schieferen, welche als die Reste einer einst ausgebreiteten triadischen Gesteinsdecke anzusehen sind.

Ausläufer der devonischen Bildungen Mittelsteiermarks konnten an der nordwestlichen Blattgrenze eingetragen werden.

Der Adjunkt Dr. Franz Kossmat führte die Aufnahme der Nordost-Section des Blattes Bischoflack—Ober-Idria mit Ausnahme der nördlichen Umgebung der Stadt Bischoflack durch und beendete die im Sommer 1900 angefangene Begehung der NW-Section, innerhalb welcher besonders das Gebiet des Bačathales in Folge seiner complicirten tektonischen und stratigraphischen Verhältnisse Schwierigkeiten bereitete. Die überkippte Lias-Jura-Serie, welche den Abfall der Dachsteinkalkmasse der Crna prst begleitet, ist in der Umgebung von Podbrdo durch einen Aufbruch von Carbon, einem Ausläufer des grossen paläozoischen Gebietes, welches weiter östlich an das Triasplateau unmittelbar herantritt, gegen die im grossen synklinal gelagerten Kreidebildungen der Porzen abgegrenzt und kommt jenseits derselben im Hangenden der obertriadischen Hornsteindolomite zum Vorschein. Weiter im Westen verschwindet der paläozoische Aufbruch, und die Kreide erscheint nur mehr als schmale Mulde zwischen zwei Jura-zügen. Im Osten stösst die Porzenmasse unmittelbar an das paläozoische Terrain des Zeierthales, welches aus einer mächtigen Schichtfolge von Kalken, Grauwackensandsteinen und Thonschiefern besteht. Im Allgemeinen sind diese Gesteine fossilleer; nur an einer Stelle bei Salilog kommen Posidonomyen in einem dünnspaltenden Thonschiefer vor, während sich bei Vandrov in der Nähe von Hotaule zwei gut erhaltene Exemplare eines Productus aus der Gruppe des *P. Cora d'Orb.* in dunklen Kalkbanken fanden, wodurch das carbonische Alter der betreffenden Abtheilung sicher erwiesen ist.

Die auf dem paläozoischen Untergrunde auflagernden Trias-schollen des Koprivnik, Mladi vrh, Stari vrh und Lubnik haben eine Basis von Grödener Sandstein und sind ganz normale Denudationsreste, während der westlich von ihnen liegende Blegaš nur aus oberem Triasdolomit besteht und gegen seine paläozoische Umrandung durch Dislocationen abgetrennt ist.

Einige Excursionslage wurden zu Touren in dem durch seine interessanten Ueberschiebungerscheinungen ausgezeichneten Gebiete südlich des Pöllanderthales (aufgenommen im Jahre 1901) verwendet.

Sectionsgeologe Dr. W. Hammer verwendete den ersten Theil der heurigen Aufnahmezeit zur Fertigstellung der SW-Section des Blattes Meran (Zone 19, Col. IV) auf Grund der im Sommer 1901 gemachten Vorarbeiten. Dieses Viertelblatt umfasst im Wesentlichen den zwischen dem Ultenthal und dem Vintschgau liegenden Gebirgskamm; die beiderseitigen Hänge werden von steil aufgerichteten Gesteinen der Gneissformation aufgebaut, während der im Streichen